

INHALTSVERZEICHNIS

Wie bisher auf die Überschrift hier im Inhaltsverzeichnis klicken und der Newsletter springt zum gewünschten Artikel. Beim Klick auf **zu Seite 1** springt das Dokument zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Grußwort	1
Haushaltsplanung Land Berlin	2
Macht Kinder! (Achtung Satire!)	3
Forum Miteinander – Füreinander 18.06.2024	4
GVV- Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr FÜR EUCH!	5
Michael Stahl BA F'hain-Kreuzberg	5
Personalratswahl BA Treptow-Köpenick	6
Team BA Tempelhof-Schöneberg	7
Liebe Kolleginnen und Kollegen,	8
Betriebsgruppe BA Spandau	9
Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!	10
Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft	11
Cartoon	12
GANZ ZUM SCHLUSS	12

**Lust auf
 Personalratsarbeit?
 Dann kandidieren
 Sie doch mit unserer
 Unterstützung.**

Grußwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Haushaltslücke von 3 Milliarden Euro im Etat des Landes Berlin lässt nichts Gutes für uns Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erahnen. Der Hauptpersonalrat (HPR) konnte in seinem Infogespräch zwar keine Details aber die Brisanz erfahren. Die Älteren unter uns litten viele Jahre unter der Regie von Sarrazin. Bei vielen verursachten die damaligen Maßnahmen Einbußen in Höhe eines Jahresgehalts. Die Kürzungen beim Weihnachtsgeld dauern bei vielen auch noch an. Fallen wieder keine Aufgaben, sondern nur Personal weg, kommt es unweigerlich zu Arbeitsverdichtungen. Die Arbeit beim Land Berlin dürfte damit noch unattraktiver werden. Der Aderlass Richtung Bund und Kommunalverwaltung wird sich erhöhen.

Gute Arbeitsbedingungen zu sichern sind ein Teil der engagierten Personalratsarbeit. Alle Unbilden lassen sich nicht ausgleichen, ein Teil aber schon. Sie können mit unserer Unterstützung im Herbst für die Personalräte kandidieren und helfen, den öffentlichen Dienst des Landes Berlin wieder attraktiv und liebenswert zu gestalten. Wenn Sie ganz flott sind, kann das auch noch für den HPR funktionieren.

Ansonsten wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen einen erholsamen und stressfreien Urlaub. Kommen Sie gesund wieder zurück.

Mit freundlichen Grüßen
 Klaus-Dietrich Schmitt
 Vorsitzender



Haushaltsplanung Land Berlin

Im nachfolgenden Link ist der Beschluss der Koalitionsspitze, aus der sich die Planung im Hinblick auf den Nachtragshaushalt 2025 erkennen lässt. <https://bit.ly/3WfD4QA>

Bis zum 30.07.24 sind alle Bereiche / Dienststellen aufgerufen; eine Aufgabenkritik durchzuführen und wie im Koalitionspapier dargelegt zu priorisieren. Der HPR hat im letzten Info-Gespräch am 28.06.24 mit Herrn Evers intensiv über die Konsequenzen diskutiert. Die Vorstandsmitglieder des Hauptpersonalrates (HPR) haben den Eindruck gewonnen, dass aufgrund der Haushaltslage mit einem absehbaren Defizit in 2025 von 3 Milliarden Euro die Koalition durch Streichungen von Leistungen tatsächlich in die bisherigen Arbeitsstrukturen einzugreifen vorhat.

Dabei ist abzusehen, dass auch wieder das Personal in den Blick gerät. Der HPR hat dem Finanzsenator bereits sehr deutlich gemacht, dass angesichts der bereits jetzt zahlreichen Probleme im öffentlichen Dienst ein „Sparen“ am Personal nicht mitgetragen werden kann.

Es gilt aber, in allen Dienststellen mit den Leitungen in den Austausch zu kommen und den Blick und die Interessen des Personals intensiv zu vertreten. aus den „Sarrazin-Jahren“ ist bekannt, dass Stellenstreichungen usw. für den Moment sehr „einfache“ Lösungen darstellen können. Herr Evers hat dem HPR gegenüber allerdings nicht den Eindruck gemacht, dass er diesen einfachen Weg gehen will. Aber es werden laut Koalition Einsparungen/Streichungen von Aufgaben erfolgen müssen, die strukturell sind und sich auch für 2026 fortsetzen.

Die Fristsetzung bis zum 30.07 ist als äußerst sportlich anzusehen. Auch sie ist ernst zu nehmen.

Also gilt es, die Aufgaben aus Sicht der Kolleginnen und Kollegen kritisch zu betrachten.

Der HPR vertritt den Anspruch, dass Beschäftigtenvertretungen häufig einen anderen (besseren) Blick auf die notwendigen Kernaufgaben des öffentlichen Dienstes haben als möglicherweise das Leitungspersonal, weil die Nähe zu den Berlinerinnen und Berlinern aufgrund der bürgernahen Tätigkeiten größer ist.

Die Zeiten werden wieder hart, sie sind es ja in weiten Teilen schon. Wir müssen uns dem wappnen und einmischen, ggfs. für unsere Kolleginnen und Kollegen streiten. In diesem Sinne hoffen wir auf kluge Ideen und trotz allem auf ein solidarisches Miteinander, denn aus der Nummer kommt kein Bereich raus, dafür ist das Haushaltsloch von 3.000.000.000 € für 2025 zu groß.

Sie sehen, die Aufgaben des HPR sind für alle Kolleginnen und Kollegen des Landes Berlin wichtig. Deshalb stellen auch wir Listen für die Personalratswahlen auf. Sie können sich bei uns noch für eine Kandidatur bewerben: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de



Macht Kinder! (Achtung Satire!)

Kennen Sie das? Diesen Olympiamoment, wenn der Turmspringer vom Fünfmeterturnrücken abspringt und nach einem doppelten Rückwärtssalto mit rechtsgedrehter Schraube anschließend geräusch- und spritzwasserarm elegant ins Becken eintaucht? Wir hatten gestern so einen Moment, als uns bei der Bewertung der vorliegenden Gesetzespakete zur Besoldungsanpassung und Anhebung des Pensionseintrittsalters das Big Picture dahinter klar wurde...Der Senat hat es meisterlich verstanden, die Themen Personalmangel und die Weiterentwicklung der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums unter einen Hut zu bringen, für Nachwuchs zu sorgen, Geld zu sparen und sogar die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts einzuhalten und das Geld alles unter der Überschrift ...“ und Änderung weiterer Gesetze“.

Und das geht so:

1. Der Beamte ist auf den Schutz der Verfassung vereidigt worden. Fortschreitendem Personal- (= Nachwuchsmangel) muss der Beamte daher aktiv entgegenzutreten.
2. Das Bild des Alleinverdienerfamilienmodells, welches das Bundesverfassungsgericht immer als Modell zum Vergleich mit der Familie mit zwei Kindern in der Sozialhilfe heranzog, wird kurzerhand als unmodern abgeschafft, die Hinzuverdienerfamilie neu eingeführt. Per Gesetz wird unterstellt, dass der verheiratete oder verpartnerte Beamte einen Partner hat der auch arbeitet. Mindestabstand zur Sozialhilfefamilie eingehalten.
3. Die Besoldungsbestandteile für Verheiratete werden runtergeschraubt, die kinderbezogenen Besoldungsanteile werden hoch angesetzt, vor allem ab dem dritten Kinde geht es richtig zur Sache.
4. Wenn wegen Kindern im Alter von bis zu drei Jahren der/die Partner/in doch tatsächlich nicht arbeitet, dann gibt es noch einen ergänzenden Familienzuschlag, nur für die unteren Beamtenkollegen in A5 bis A 10.

5. Die im Sinne des Kinder- bzw. Nachwuchsmachens nutzlosen Boomer-Jahrgänge sind durch Beamtendasein von regelmäßig mehr als dreißig Jahren nichts anderes mehrgewöhnt, werden als Großeltern nicht gebraucht, weil ja eh die Mütter fortwährend die Kinder hüten und dürfen daher zum Dank dem Dienstherrn noch länger dienen.
6. Dem Bundesverfassungsgericht wird auf Nachfrage in einigen Jahren juristisch sauber dargelegt, dass durch die Abschaffung des Alleinverdienerfamilienmodells und Erweiterung der Berufsbeamtentumpflicht um „hat durch Schaffen von Kindern für Rechtsstaat sichernden Nachwuchs zu sorgen!“ die Alleinverdienerhe durch den Drehtüreffekt wieder im Sinne des hohen Gerichts eingeführt wurde. Die durchschnittliche Beamtenfamilie im Jahr 2030 hat 3,45 Kinder, die Frauen bleiben zu Hause und bekommen alle 2 Jahre und 10 Monate ein Kind und das tradierte Familienmodell wird also zwar nicht per Gesetz angenommen, aber faktisch gelebt. Problem erledigt. Und, so nebenbei müssen wir im Zusammenhang mit dem Berufsbeamtentum nicht mehr gendern, jedenfalls solange die Männer noch keine Kinder bekommen können. Interessant wird die Frage sein, ob sich eine Relation zwischen Homeofficezeiten und der Kinderquote nachweisen lässt. Wir gehen davon aus, dass im Sinne des Big Pictures der staatstragende Akt der Kinderzeugung als ruhegehaltstfähige Dienstzeit angesehen wird. Und wir freuen uns auf die nächsten Tarifverhandlungen, wenn im Wege der Statusgruppen-gerechtigkeit diese Regelungen tarifiert werden.

Quelle: HPR aktuell vom 20.06.2024

Auch daraus ist erkennbar, dass die geplante Besoldungserhöhung nicht verfassungsgemäß ist.

Forum Miteinander – Füreinander 18.06.2024

Malteser und Caritas: „Starke Strukturen stärken starkes Ehrenamt“

Um nachhaltig Einsamkeit im Alter zu lindern, fordern Malteser und Caritas zur Stärkung des Ehrenamts eine verlässliche Absicherung professioneller Strukturen. Diese Notwendigkeit belegt eine Wirksamkeitsstudie unter Ehrenamtlichen und älteren Menschen. Sie wurde im Rahmen der Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ auf dem 2. bundesweiten „Forum Miteinander-Füreinander“ in Berlin vorgestellt.

Berlin/Köln. Es ist eines der traurigsten Gefühle, das wir kennen, und spätestens seit Corona eines der größten gesellschaftlichen Themen: Einsamkeit. Um insbesondere Einsamkeit im Alter entschlossen entgegenzutreten, haben sich der Malteser Hilfsdienst, der Deutsche Caritasverband, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und das Kompetenzwerk Einsamkeit (KNE) zusammengetan. Rund 200 Akteurinnen und Akteure vieler Fachverbände, Wissenschaftler und Vertretungen von Kommunen aus ganz Deutschland trafen sich heute zur Netzwerkveranstaltung „Forum Miteinander-Füreinander“. Neben Strategien und Lösungen, welche Faktoren zu einem gelingenden Leben im Alter beitragen, ergaben sich auch einige offene Handlungsfelder und fundierte, konkrete Empfehlungen.

Welche Maßnahmen gegen Einsamkeit im Alter sind wirksam? Das war die zentrale Frage der qualitativen Wirksamkeitsstudie unter älteren Menschen und Engagierten an den 112 Standorten des Malteser Projekts „Miteinander-Füreinander“. Dieses Projekt hat das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend von 2020 bis 2024 gefördert. Es bietet mehr als 200 ehrenamtliche, vielseitige Angebote für ältere Menschen – von Seniorentreffs, Rikschafahrten über telefonische und persönliche Besuche, Einkaufshilfen zu Kulturbegleitungen und mehr. Voraussichtlich bleiben mehr als 86 Prozent der Angebote erhalten – dank des Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der zunehmenden Sensibilisierung durch Kommunen und Kooperationspartner. „Unsere Erfahrung und die Wirksamkeitsstudie zeigen: Ehrenamtliche Angebote für Ältere sind wirksam im Kampf gegen Einsamkeit, doch Ehrenamt allein kann es nicht stemmen. Daher lautet unser dringender Appell: Wir brauchen hauptamtliche Strukturen in den Kommunen und in den Hilfsorganisationen, um das Ehrenamt zu etablieren und nachhaltig zu sichern“, fordert Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienst.

Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa unterstreicht: „41 Prozent der Menschen in Deutschland haben sich im letzten Jahr ehrenamtlich freiwillig engagiert. Unter den religiös gebundenen Menschen sind es 61 Prozent. Gerade dort, wo es darum geht, im Sozialraum Nähe und Begegnungsorte zu schaffen, die Einsamkeit vorbeugen,

ist das Engagement der Ehrenamtlichen unverzichtbar. Sie ihrerseits profitieren von den Strukturen der Verbände, die das befristete Engagement der Vielen zu einem Netz der Solidarität verlässlich zusammenknüpfen.“

Ein wichtiger Beitrag der konfessionellen Wohlfahrtsverbände zum nachhaltigen Erhalt der Angebote gegen Einsamkeit sind ehrenamtliche Leitungen. Hauptamtliche, die sie begleiten und unterstützen, sollten durch öffentliche Gelder finanziert werden, fordern Malteser und Caritas. Zudem sollten erfolgreiche Projekte in Regelstrukturen überführt und in anderen Kommunen multipliziert werden – wie das Berliner Projekt ‚Türöffner‘ der Malteser und der Caritas. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ vom 17. bis 23. Juni 2024 in Berlin statt.



GVV- Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr FÜR EUCH!

Wir treten für die Wahl zum örtlichen Personalrat des Bezirksamtes Pankow an und freuen uns über weitere Unterstützung und Menschen, die gerne gestalten und verändern möchten. Uns geht es um Kommunikation, aktive Zusammenarbeit, ein angenehmes Arbeitsklima, Respekt, Vertrauen und eine positive Unternehmenskultur. Gemeinsam können wir mehr erreichen.



Von links: Christine Dallmann, Oliver Rietzke, Lutz Stöhr, Lisa Westbury

Wir setzen uns für ein Arbeitsklima ein, das von gegenseitigem Respekt, Toleranz und Vertrauen geprägt ist. Niemand möchte kontrollierende Führungskräfte, starre 9 to 5 Jobs oder ein toxisches Umfeld, in engen und überhitzten Büros.

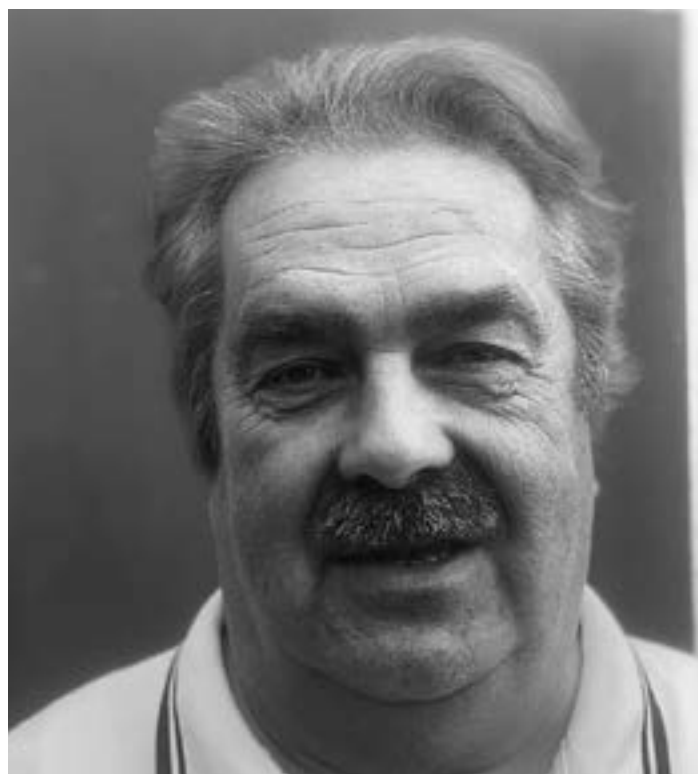
Wir wollen eine flexible Arbeitskultur, mobiles Arbeiten und die Digitalisierung fördern und bei der Umsetzung gerne unsere Kolleginnen und Kollegen unterstützen.

Michael Stahl BA F'hain-Kreuzberg

In meinem Verantwortungsbereich bin ich stets daran interessiert, dass alle MA gerne zur Arbeit kommen. Daher habe ich stets ein offenes Ohr für deren Sorgen u. Probleme. Es ist jedoch nicht immer leicht, Veränderungen anzustoßen bzw. zu bewirken. Von einer aktiven Mitarbeit im PR erhoffe ich mir dabei mehr Effektivität.

Wer möchte mit mir was bewegen?

michael.stahl@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de



Personalratswahl BA Treptow-Köpenick

Da waren wir schon drei ...

Wir, Dr. Silke Riemer aus dem Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes, Beate Henschke vom ASD des Sozialamtes und Sven Hansen aus der Qualitätssicherung Pflege des Sozialamtes, haben das Ziel, in den Personalrat gewählt zu werden und dort mit viel Motivation fest an der Seite aller Beschäftigten zu stehen und uns für deren Belange einzusetzen.

Wir hoffen, dass es unter den Beschäftigten noch noch andere Leute gibt, die Änderungsbedarf sehen und sich mit viel Mut für die notwendigen Änderungen einsetzen möchten. Um uns breit aufzustellen wäre es ein Traum, aus jedem Amt Personen zu finden, die sich heute angesprochen fühlen. Solltest DU dazu gehören und mit uns auf unserer Liste für den Personalrat kandidieren möchtest, melde Dich gern unter GVV@ba-tk.berlin.de

Gemeinsam können wir viel bewegen!



Sven Hansen



Dr. Silke Riemer



Beate Henschke

Team BA Tempelhof-Schöneberg



Torsten Siebrand-Paul

Ich würde gerne anderen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen und Hilfestellung in Personalangelegenheiten geben.



Karsten Lewin

Ich habe Freude daran, mich für die Interessen der Mitarbeiter einzusetzen und möchte unseren Einfluss auf die Arbeitsbedingungen geltend machen, denn nirgendwo steht geschrieben, dass es nicht möglich sein kann, gerne zur Arbeit zu gehen und die Sinnhaftigkeit darin zu erkennen.

Am liebsten wären mir natürlich globale Veränderungen, aber ich denke, wir fangen erstmal vor der eigenen Haustür an.

Also hiermit gerne nochmal der Aufruf an alle, die sich gerne engagieren mögen, unser Team zu verstärken. Interessiert? Dann mailen Sie uns:

Karsten.Lewin@ba-ts.berlin.de



Gabriele Kiewe

Warum ich mitmachen möchte: Weil z.B. gerade auch bei uns im Haus so viel schief läuft, große Unterschiede/Ungerechtigkeiten herrschen und ich hier - genauso wie im privatem Bereich - das nicht einfach hinnehmen kann und will. Ich traue mich, den Mund aufzumachen und habe keine Angst, mich evtl. unbeliebt zu machen. Ich frage auch gerne mal beim Personalrat und jetzt auch bei der GVV nach, wenn unklar ist, ob dienstliche Vorgehensweisen auch korrekt so sind wie sie laufen, oder ob da ggf. gesetzliche Vorgaben umgangen werden. Und mir macht es Freude, den Menschen eine Stimme zu geben, die selber keine haben, oder sich nicht trauen, diese zu benutzen. Ich setze mich halt gerne ein, privat halte ich das genauso.



Bianca Güths

- für ein faires Entgelt aller Kollegen und Kolleginnen
- für eine bessere Zufriedenheit der Mitarbeiter Lösungen und Konzepte ausarbeiten
- Effektivität ausarbeiten, Verbesserungen anstreben
- Konzepte ausarbeiten für bessere Zusammenarbeit und Miteinander zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern
- bessere Hilfestellung bei Einzelfallentscheidungen



Robert Dubas

Ich möchte gerne ein Mitglied des Personalrats in unserem Amt werden.

Mit anderen Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich gemeinsam für gute Arbeitsbedingungen einsetzen.



Yewgeni Wolynski (40 J., aus Kiew, Sozialpädagoge)

Setzt sich seit über 20 Jahren für die Menschenrechte insbesondere sexueller Minderheiten ein. „Für mich zählt der Mensch im Ganzen. Sein vielfältiges Dasein innerhalb der Gesellschaft ist sehr wichtig und sollte immer berücksichtigt und wertgeschätzt werden. Als Sozialpädagoge innerhalb der Verwaltung vermittele ich zwischen dem Staat und seinem Bürger, und versuche anhand der gesetzlichen Grundlage im Einklang mit meinem Fachwissen die Menschen bestmöglich zu inkludieren und zu beraten. Damit das auch in der Zukunft funktioniert, sollten die bestehenden Gesetze reformiert und moderne Sichtweisen angeregt werden. So können wir und die nachfolgenden Generationen von unserer Arbeit im Hier und Jetzt davon profitieren. Das ist mir als Angestellten im Öffentlichen Dienst und einer der Sprecher des Regenbogen-netzwerkes wichtig. Dafür stehe und kämpfe ich jeden Tag.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es bedarf mehr denn je starker Personalräte, um den weiter wachsenden Belastungen im Arbeitsalltag entgegenzutreten. Die Beschäftigten brauchen aktive Personalräte, die noch eindringlicher auf ihre Bedürfnisse und Themen eingehen. Wir wollen aktiv mit unserer Personalratsarbeit bei der Lösung der Probleme mitwirken und allen den Rücken stärken. Haben wir Euer / Ihr Interesse geweckt? Dann ist es jetzt an der Zeit, mit uns für diese Interessen und Ziele gemeinsam einzutreten.

Eine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft GVV ist nicht zwingend notwendig.

Mailen Sie uns, wenn Sie mitmachen möchten:

dustin.grunow@jsa.berlin.de

marcel.richter@jsa.berlin.de

silke.postler@jsa.berlin.de

behnam.mayelzadeh@jsa.berlin.de

marco.neujahr@jsa.berlin.de



V. links n. rechts: Dustin Grunow, Marcel Richter, Silke Postler, Behnam Mayelzadeh, Marco Neujahr

Lust auf Personalratsarbeit?

Dann kandidieren Sie doch mit unserer Unterstützung.

Ihre Gruppe war bei den Aufzählungen nicht dabei? Kein Problem, mailen Sie uns:

info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Wir finden eine Lösung.

Betriebsgruppe BA Spandau

Engagierte Kolleginnen und Kollegen gesucht



Jennifer Rennert: Seit 2019 arbeite ich im Amt für Soziales und bin dort nun in der Teilhabeplanung für behinderte Menschen tätig.

Ich habe mich schon immer gerne für andere und das eingesetzt, was ich persönlich vertreten kann und sehe in der Personalratsarbeit vor allem die Möglichkeit aktiv die Belange der Arbeitnehmer/innen zu vertreten und diese positiv zu verändern. Für gute Arbeitsbedingungen und entsprechende Dienstvereinbarungen setze ich mich ein! Ich habe die Erfahrung gemacht, dass engagierte Arbeitnehmersvertretungen gemeinsam einiges erreichen können. Für euch stelle ich mich daher dieses Jahr für den Personalrat zur Wahl auf.

Ich bin Andreas Steinecke, arbeite als Hausmeister und bin seit mehr als 7 Jahren aktives Personalratsmitglied. Nun möchte ich mich erneut als Kandidat für die Personalratswahl aufstellen lassen um weiterhin dazu beizutragen, dass wir gemeinsam positive Veränderungen bewirken. Ich glaube fest daran, dass wir durch konstruktive Zusammenarbeit und offenen Dialog vieles erreichen können. Daher bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bei der kommenden Personalratswahl.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine bessere Arbeitsumgebung und starke Arbeitnehmersvertretung eintreten.

Kommen Sie zu uns ins Team und kandidieren im Herbst für den neuen Personalrat. Sie müssen dazu nicht Mitglied der GVV sein, dürfen aber auch nicht in einer anderen Gewerkschaft sein.

Interesse? Dann mailen Sie uns:

jennifer.rennert@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de
andreas.steinecke@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!

Als unser Mitglied müssen Sie dafür keinen zusätzlichen Beitrag entrichten

Als Mitglied unterstützen Sie uns dabei, Ihre Anliegen sowie die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen durchzusetzen. Darüber hinaus können alle GVV-Mitglieder direkten Einfluss auf Beschlüsse der Gewerkschaft nehmen.

Dank des von uns organisierten juristischen Beistands konnten in der Berliner Verwaltung bereits viele befristete in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden. Die GVV hat auch mehrere Klagen initiiert, die oftmals erst in letzter Instanz oder vom Bundesverfassungsgericht entschieden wurden. Themen waren und sind hier etwa die Gültigkeit des Nahverkehrstarifvertrages und der Mindestlohntabelle bei der Altersteilzeit, die Rechtswirksamkeit der VBL-Startgutschrift und die verletzte Alimentationspflicht bei der Besoldung von Berliner Beamtinnen und Beamten.

Vorteile für Mitglieder

Als Mitglied profitieren Sie außerdem von

Unserer Rechtsberatung und unserem Rechtsschutz.

Wir unterstützen Sie bei der Lösung arbeitsrechtlicher Fragen. Hierfür kooperiert die GVV mit der Rechtsanwaltskanzlei Catharina Hübner & Dr. Ehrhart Körting.

Unserem zusätzlichen Versicherungsschutz.

Im Mitgliedsbeitrag zusätzlichen Versicherungsschutz. Im Mitgliedsbeitrag

sind eine Diensthaftpflicht und eine Unfallversicherung bereits enthalten. Weitere Infos auf unserer Website <https://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/ihre-vorteile-auf-einen-blick/>

GVV-Mitglieder können zudem von vergünstigten Tarifen bei anderen Versicherungsarten profitieren.

Unserem Streikgeld und Unterstützung bei Warnstreiks

Da während eines Arbeitskampfes kein Anspruch auf Arbeitsentgelt besteht, unterstützen wir unsere Mitglieder in dieser Zeit mit Zahlungen aus unserem Streikfonds.

Unseren Veranstaltungs- und Weiterbildungsangeboten

Die GVV bietet für Ihre Mitglieder regelmäßig kostenlose Weiterbildungen und Seminare an. Darüber hinaus erhalten sie Zugriff auf verbilligte Tickets für diverse Messen und Veranstaltungen.

Einheitlicher Mitgliedsbeitrag: 10 Euro

Der Beitrag für die Mitgliedschaft in der GVV beträgt 10 Euro pro Monat. Bei jährlicher Vorauszahlung bis zum 31. Januar sind 110 Euro fällig. Unser Mitgliedsbeitrag wird einheitlich erhoben, sodass sich Einkommenssteigerungen nicht auf dessen Höhe auswirken.

zu Seite 1



Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft

Unsere Passion sind Ihre Interessen

Die GVV ist basisdemokratisch

Die GVV ist unabhängig

Die GVV ist nah

Für uns ist Datenschutz wichtig, deshalb wenden wir die EU-Datenschutzgrundverordnung 2018 und das Bundesdatenschutzgesetz an.

Ich möchte ab dem _____ Mitglied in der GVV werden und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten inklusive meiner Gewerkschaftszugehörigkeit zum Zwecke der Gewerkschaftsarbeit und der Vereinsführung gespeichert und verarbeitet werden.

Über meinen persönlichen Zugang kann ich jederzeit die über mich vorgehaltenen Daten einsehen und ändern.

Ich entrichte den nach der Satzung zurzeit gültigen Mitgliedsbeitrag von
jährlich 110 € monatlich 10 €
60 € als Pensionär/in, Rentner/in oder in Ausbildung/Studium
durch die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Ich war/bin _____ tarifbeschäftigt _____ verbeamtet

Ich möchte aktiv mitgestalten und bitte um Kontaktaufnahme.

Ich wurde von _____ geworben.

Mandatsreferenz wird mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt. SEPA-Lastschriftmandat für Gläubiger-Identifikationsnummer DE85 ZZZ0 0001 1533 21

Bitte drucken Sie das Eintrittsformular aus und senden das Original an die GVV.

Per Post: Postfach 20 07 39, 13517 Berlin

Per E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Name

Vorname

Straße

Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail priv.

Dienststelle

Telefon priv.

Geb. Datum

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

DE _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _

Ich ermächtige die GVV den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GVV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ihre vorstehenden Daten werden nur im Rahmen der Vereinsführung verarbeitet.

Ort

Datum

Unterschrift

Stand Mai 2019

zu Seite 1

Cartoon



Cartoon: Jessica Naumann

GANZ ZUM SCHLUSS ...

Sie möchten mehr über die GVV erfahren? Sie möchten sich in der GVV engagieren? Sie möchten anderen die GVV näherbringen? Wir freuen uns darüber.

Als zuständige Gewerkschaft sind wir aufgrund unserer verfassungsrechtlich geschützten Betätigungsfreiheit grundsätzlich berechtigt, E-Mails zu Werbezwecken auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers und Aufforderung durch die Arbeitnehmer

an die betrieblichen E-Mail-Adressen der Beschäftigten zu versenden. Eine ausführliche Expertise zu dem Thema können Sie im Newsletter Juli/August 2018 auf unserer Website nachlesen.

Selbstverständlich respektieren wir, wenn Sie keine E-Mail wünschen. Bitte teilen Sie uns das per E-Mail an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de mit, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen können.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr
Postfach 20 07 39
13517 Berlin

Vertreten durch ihren Vorstand:
Klaus-Dietrich Schmitt, Vorsitzender (V.i.S.d.P.)
Uwe Winkelmann, stellv. Vorsitzender und Schatzmeister
Gabriele Schubert, stellvertretende Vorsitzende

Redaktion: Michael Theis

KONTAKT

<http://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/>
E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Fotos/Darstellungen:
GVV, pexels, pixabay, privat, unsplash, wikipedia

Layout/Satz:
www.hasenecker.de